



Spielgruppenleiterin Nina Galey entschlüsselt für Sie, ausgehend vom Geschehen in ihrer Spielgruppe in Zürich, den ersten Baustein der Fokuspublikation ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe. Lesen Sie, wie Rebekka mit einer Schranktüre und Magneten ihre Kreativität auslebt und ihre Selbstwirksamkeit erfährt.



Foto: zvg

Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe

BAUSTEIN 1

PROZESS VERSUS PRODUKT

Situation aus der Spielgruppe

Rebekka* besucht die Spielgruppe schon mehr als zwei Jahre. Sie sitzt vor der grossen Schranktüre am Boden. Diese Türe ist magnetisch, und es haften ganz viele Magnete in allen möglichen Formen und Farben daran. Zusätzlich gibt es sogar noch einen Korb voll mit weiteren Magneten. Der Korb ist neben Rebekka am Boden. Ganz lange sitzt sie da, Magnet um Magnet gestaltet sie etwas aus sich heraus. Mittlerweile liegen auch viele Magnete auf dem Boden – sie probiert aus – immer wieder neue Kombinationen. Einen Magneten, der bereits am Schrank haftet, oder vielleicht doch einen aus dem Korb? Da ist es nun entstanden: eine Art Baumhöhle für den Eichhörnchenmagneten. Eine liebevoll gestaltete Baumhöhle. Eingang, Sitzgelegenheit, Futterplatz... Nun schaut sich ein anderes Kind das entstandene Magnetbild an und sagt: «Die Eule könnte doch zum Eichhörnchen zu Besuch kommen.» Daraufhin fragt Rebekka, die spontane Interessierte: «Willst du mit mir mitspielen?» – «Ja», erwidert das Mädchen, «ich baue ein Haus für die Eule!»

Pädagogisches Denken und Handeln

Wie in einem Bienenhaus geht es vor den Sommerferien zu und her. Die Kinder sind mit allerlei Verschiedenem beschäftigt. Jetzt wissen sie, wie der Hase läuft. Der Spielgruppenraum, die Spielgruppenleiter/innen, die anderen Kinder, das Zusammensein in der Kindergruppe, die eigenen und die anderen Grenzen, der Rahmen, in dem sich alles abspielt, all die Materialien sind ihnen nach einem Jahr sehr vertraut. Sie haben alle Gruppenphasen durchlaufen. Unzählige Interaktionen erlebt, beobachtet oder gespürt. Ein enormer Prozess für diese noch so kleinen Menschen! Das Vertrauen ist gross. Das Sicherheitsgefühl auch. Die Beziehungen sind geklärt. Da steckt viel Arbeit und noch mehr dahinter, dass dieses Baumhaus in aller Ruhe entstehen konnte. Von Rebekka, ihren Eltern, den anderen Kindern, deren Eltern, uns Spielgruppenleiter/innen, mit dem vorbereiteten Spielgruppenraum... Da ist alles miteinander verzahnt. Wie eine Zahnradbahn. Vertrauens- und Sicherheitsaufbau. Das sind für mich die Träger der Baumhöhle dieses Eichhörnchens und ein

«Produkt», dem ein langer Prozess vorausgeht. Kein erwachsener Mensch hat zu Rebekka gesagt: «Willst du mit diesen Magneten spielen?» «Willst du einen Wald bauen oder ein Mandala?» «Soll ich dir zeigen, was man mit den Magneten machen kann?» Es ist einfach entstanden. Rebekka hat ihr Innerstes ausgedrückt und selbstgesteuert gehandelt. Das Eichhörnchen ist ihr Lieblingstier!

Wirkung und Kompetenzerwerb

So, wie es mir scheint, hat Rebekka in diesem Moment viel Selbstwirksamkeit erlebt. Sie hat sehr lange an diesem Magnetbild gearbeitet. Sehr ruhig und sehr vertieft. Irgendwann hat sie dann Besuch bekommen von einem interessierten Kind. Es ist eine sehr freundliche, freudvolle Interaktion daraus entstanden. Einfach so. Nebst dem schöpferischen Tätigsein, ist also auch ein sozialer Prozess abgelaufen. Natürlich nicht ganz wie von selbst, denn – wie gesagt – damit die Zacken des Zahnrades ineinandergreifen können, müssen die passenden Voraussetzungen geschaffen sein. Genau diese Momente sind der Zauber der Spielgruppenarbeit: diese Art von kreativen Prozessen zu beobachten.

*Name verändert.



Foto: zvg

Fokuspublikation ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe FBBE.
<https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/de/publikationen/25/>

Nina Galey

ist seit 2004 Spielgruppenleiterin in der Stadt Zürich. Die gelernte Kleinkinderzieherin und ausgebildete Spielgruppenleiterin steht seit ihrem ersten Arbeitstag bis heute im Bann der Spielgruppentätigkeit. Mit allem, was dazugehört. Und wir heissen Nina Galey herzlich willkommen als Gastautorin.